

75 Jahre



***Turnverein
Inkwil***

1917–1992

Herausgeber Turnverein Inkwil
Autoren Kari Lauener, Res Ingold, Armin Ramel, René Howald
und Doris Lauener
Bilder Die Bilder wurden uns von Turnern und Turnerfreunden zur Verfügung gestellt
oder stammen aus dem Archiv des Turnvereins.
Wir danken allen, die uns ihre Unterlagen anvertrauten.

Satz Benz & Ingold, Oensingen
Lithos Litho AG, Aarau
Druck Habegger AG, Derendingen

Vorwort des Präsidenten

Der Turnverein Inkwil kann in diesem Jahr sein 75-jähriges Bestehen feiern. Ein solches Jubiläum ist stets ein Grund, einen Blick in die Vergangenheit zu werfen. Die vorliegende Festschrift soll uns die Vereinsgeschichte ein wenig näher bringen. Unser Verein wurde in einer schweren Zeit, im Oktober 1917, von einigen jungen Männern Inkwils gegründet. Die Ziele des jungen Vereins waren vor allem das gemeinsame Tun, das Pflegen der Gemeinschaft. Später traten die turnerischen Ziele in den Vordergrund, und unser Verein konnte einige grosse Erfolge erzielen. Heute ist wohl eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung eines der Hauptanliegen geworden. Ich hoffe, dass der Turnverein Inkwil auch in Zukunft für viele Turner ein Stück Heimat sein darf.

Es bleibt mir nun die ehrenvolle Aufgabe zu danken. Viele Mitglieder haben im Laufe der verflossenen Jahre mitgeholfen, das Vereinsschiff auf Kurs zu halten. Ihnen allen gebührt ein aufrichtiger Dank.

Der Präsident
René Howald



Gedanken zur Festschrift

Der Turnverein Inkwil kann in diesem Jahr auf 75 Jahre Vereinsgeschichte

zurückblicken. Dies ist sicher Grund genug, einmal in den alten Protokollen zu wühlen und alte Erinnerungen wach werden zu lassen. Die vorliegende Festschrift ist das Ergebnis möglichst sorgfältiger Recherchen. Alte Protokolle, Berichte ehemaliger Turner und die alten Jahrgänge unserer Vereinszeitung dienen als Grundlagen.

Unser Verein hat in seiner Geschichte verschiedene Höhen und Tiefen erlebt, seine Existenz war allerdings nie gross in Gefahr. Wahrscheinlich hat der weitsichtige Hallenbau in den schwierigen 30er Jahren dem Verein den nötigen Rückhalt verschafft. In den verfloßenen 75 Jahren gab es glücklicherweise stets Mitglieder, welche sehr aktiv das Vereinsgeschehen beeinflusst haben. Ihnen allen gebührt ein spezieller Dank, denn sie vermochten die anderen zu motivieren. Nur so waren die vielen Erfolge überhaupt zu erreichen. Wir haben mit unserer Jubiläumsschrift versucht, die wichtigsten Ereignisse der Vereinsgeschichte zu erfassen. Niemals erhebt diese Schrift aber den Anspruch auf absolute Vollständigkeit. Im Laufe unserer Arbeit ist uns immer wieder bewusst geworden, wieviel Zeit, Energie und wahrscheinlich sogar ein bisschen Liebe die einzelnen Mitglieder unserem Verein entgegengebracht haben. So ist die Vereinsgeschichte ein Bild menschlichen Zusammenseins, und die kleinen Probleme sind damals wie heute dieselben geblieben.

Wir wünschen dem Verein für die Zukunft alles Gute! Möge der Gründergeist von 1917 noch lange in unserer Inkwiler Turnerfamilie weiterleben!

Die Verfasser

Rückblick auf 75 Jahre TV Inkwil

In diesem Jahr wird unser Turnverein 75 Jahre alt. Wir wollen mit dieser Festschrift ins vergangene Vereinsleben zurückblicken. Erzählungen unserer ehemaligen Turner und die alten Protokolle haben uns den vorliegenden Bericht ermöglicht.

Der Anfang

Wir blättern im Kalender ins Jahr 1917 zurück. In ganz Europa toben die Schlachten des Ersten Weltkrieges. Eben haben die USA in diesen Konflikt eingegriffen. Unsere Soldaten leisten an der Grenze ihren Aktivdienst. Das Leben in unserer Region ist auch schwer. Viele Leute leben von der Landwirtschaft und vom Kleingewerbe. Und hier fehlen die jungen Männer als wichtige Arbeitskräfte an allen Ecken und Enden. Die Angst in den Krieg verwickelt zu werden, ist sicher auch hier zu spüren. Der Kampf ums tägliche Brot ist schwer. Deshalb sind die Leute sehr stark auf gegenseitige Hilfe angewiesen. In dieser schweren Zeit finden sich in Inkwil einige Burschen und junge Männer bereit, gemeinsam neue Wege zu gehen. An einem Sonntag, dem 14. Oktober 1917, treffen sie sich unter der Leitung des initiativen Karl Antener im Restaurant Bahnhof

Jugendverein Dinkwil

Gründungsbericht 14. Okt. 1914.

Am 14. Okt. 1914. trafen wir unter meiner Einberufung
zusammen, um zu beraten, ob es unter der Jugendgemeinschaft
Dinkwil auch möglich wäre, eine Burschenzunft mit möglichem
Einverständnis in irgendeinem Bunde zu haben. Die
jungen Burschen traten kupper auf. Bei der Zahl waren
es 16. Mann.

Diese Burschenzunft wurde sofort als eine
unsererordentliche Sitzung der Jugendgemeinschaft Dinkwils
erklärt. Die Sitzung wurde durch Antonen Hand eröffnet. Nach
kurzer Diskussion, wurden wir einig, einen Verein junger
Burschen zu gründen. Mit 11. Stimmen wurde von der Sitzung
genehmigt. Der Verein wurde getauft Jungeringe Dinkwil.
Dann konnten wir zu den Vorständen wählen.

Als Präsident und Vortrainer wurde ernannt,

Als Hize Präsi.

Sekretär

Kassier

Material Verwalter

Beisitzer

Hauswart

Antonen Hand

Ingold Hochst

Ingold Paul

Paul Hermann

Huber Paul

Huber Johann in Hotten (mitz)

So waren wir schon bereits einen schönen
Verein.

Die Geburtsstunde des TV Inkwil hat geschlagen. Der Gründungsurkunde entnehmen wir eindeutig, dass den Mitgliedern das gemeinsame Tun wichtiger ist, als der turnerische Inhalt der Zusammenkünfte. Antener schreibt: «...eine Zusammenkunft mit wichtigem Fundament und unzerreissbarem Bande...». Nach längerer Diskussion werden sie sich einig, einen Verein «turnerischer Art» zu gründen. Der neue Verein erhält den Namen «Turnerriege Inkwil» und hat 21 Mitglieder. Schon am 18. Oktober werden von der Versammlung die ersten Statuten angenommen. Die meisten Paragraphen haben auch für den heutigen Verein noch Gültigkeit. Einige Details regen aber doch zum Schmunzeln an. So ist unter anderem das Rauchen und Herumspucken im Saal strengstens untersagt. Unentschuldigtes Fernbleiben wird mit 50 Rappen bestraft, kommt einer zu spät, muss er dafür 20 Rappen bezahlen. Unter der Leitung von Karl Antener wird in der Folge rege geturnt und geübt, so dass am 30. Dezember 1917 und am 5. Januar 1918 die ersten Vorstellungen des TV Inkwil stattfinden können. Die Turner erfreuen das Publikum mit einigen Reigen und führen das Theater «Stöckli-Chrankheit» auf. Mit dem Eintrittsgeld kann die leere Kasse des neuen Vereins angefüllt werden. Die bescheidenen Mitgliederbeiträge von monatlichen 50 Rappen reichen für die Anschaffung der erforderlichen Geräte bei weitem nicht aus. Nach der Vorstellung muss der Turnbetrieb bis Ende März eingestellt werden, weil auch unsere Turner an der Grenze ihren Aktivdienst leisten müssen.

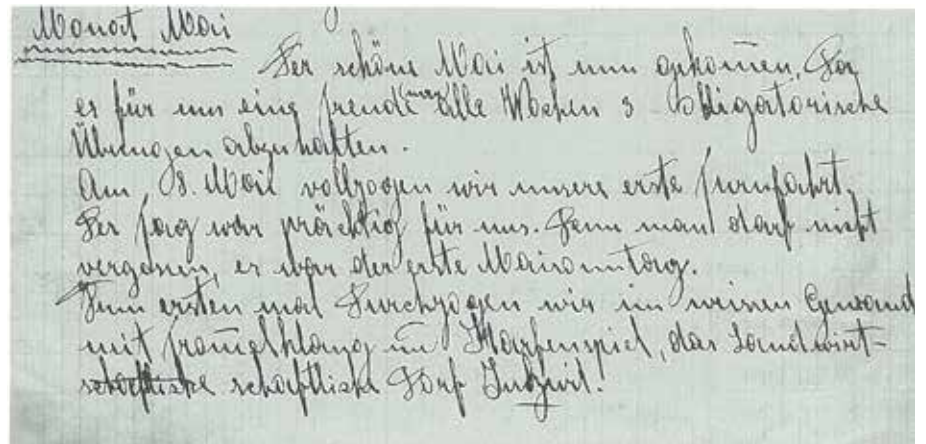


*Der Hauptinitiant und erste
Oberturner Karl Antener*

1918

Am 20. März werden die Soldaten der 3. Division entlassen, und unsere Turner kommen wieder heim. Das Kriegsende scheint in Sicht und bringt viel Zuversicht unter die Menschen. Für unseren Verein bedeutet dies wieder den Beginn der turnerischen Tätigkeiten. In der Zwischenzeit haben 8 junge Bolker Interesse am neuen

Verein bekundet. Sie werden anlässlich der Jahresversammlung von Mitte April aufgenommen. An dieser Versammlung können nun 24 Aktivmitglieder gezählt werden. Die ordentlichen Geschäfte sind auch damals nicht besonders interessant, schreibt doch Antener in seinem Bericht: «... die Wahlen gingen langweilig vorbei...». Im Laufe der Versammlung wird beschlossen, dem Verein einen anderen Namen zu geben, nämlich Turnverein Inkwil. Gleichzeitig strebt der Verein die Aufnahme in den Amtsverband Wangen an. Als Turnplatz können die Turner die Hofstatt der Geschwister Lehmann beim Restaurant Bahnhof benutzen. Mit den nötigen Geräten werden die Inkwiler von der «Schwester-Sektion» Herzogenbuchsee versorgt. Ein erstes Turnfest mit Wettkämpfen in Kunst- und Nationalturnen wird für den Sommer geplant. Am 8. Mai gehen die Turner erstmals auf eine Turnfahrt. Mit Begeisterung schreibt Karl Antener später in seinem Bericht: «Der Tag war prächtig für uns. Zum ersten Mal durchzogen wir in weissem Gewand mit Trommelklang und Harfenspiel das landwirtschaftliche Dorf Inkwil.» Dass die Turner auf ihrem Weg über Oschwand–Rietwil nicht an allen Gastbetrieben vorbeimarschiert sind, entnehmen wir Anteners Bericht. Daraus geht hervor, dass «fast sämtliche ein wenig bedupft» in



Montag Mai
 Der schöne Mai ist nun gekommen. So
 es für uns eine Freude alle Wochen 3 obligatorische
 Übungen abzuhalten.
 Am 8. Mai vollzogen wir unsere erste Turnfahrt.
 Der Tag war prächtig für uns. Denn man darf nicht
 vergessen, es war der erste Maientzug.
 Zum ersten Mal durchzogen wir in weissem Gewand
 mit Trommelklang und Harfenspiel, das landwirtschaft-
 liche schöne Dorf Inkwil.

Inkwil angekommen sind. Im Juni besuchen die Inkwiler Turner erstmals ein Turnfest. Es ist ein Oberaargauisches und Emmentalisches Bezirksturnfest und findet in Hindelbank statt. 7 Turner helfen der Sektion Herzogenbuchsee aus. Leider geraten diese Übungen nicht zur allgemeinen Zufriedenheit. Nun bereiten sich alle mit neuem Schwung auf das kommende Fest in Inkwil vor. Da breitet sich in der ganzen Schweiz mitten im Sommer eine gefährliche Grippe-Epidemie aus. Ein Versammlungsverbot wird deshalb erlassen. Zum Glück ist von der Grippe kein Turner betroffen, und im September kann der Turnbetrieb wieder regelmässig aufgenommen werden. Das geplante Turnfest in Inkwil kann nun doch noch stattfinden und zwar am 22. September. Am Mittag besammeln sich alle zum grossen Festzug durchs Dorf. Auf dem Festplatz kämpfen die Teilnehmer im Kunst- und Nationalturnen um Siegerehren. Der erarbeitete Gewinn von 208 Franken ermöglicht später die Anschaffung eines Barrens.

1919—1921

Diese drei Jahre sind für uns sehr schwer zu rekonstruieren. Wir haben für diese Zeitspanne nur unsichere Angaben gefunden. Die Protokolle dieser Jahre sind verschwunden. Trotzdem versuchen wir, im folgenden Bericht die wichtigsten Ereignisse möglichst genau darzustellen.

Im Frühjahr 1919 studieren unsere Turner zum ersten Mal einen Fasnachtstanz ein. An den zwei aufeinanderfolgenden Fasnachts-Sonntagen besuchen sie die Dörfer der näheren Umgebung. Dort erfreuen sie die Zuschauer mit ihrem Tanz und können erst noch einen kleinen Beitrag für die Vereinskasse erarbeiten. Diese Fasnachtstänze werden in der Folge zu einer Tradition, welche sich bis ins Jahr 1968 hält. Auch im Laufe des Sommers gehen die Turner mit Darbietungen vors Publikum. Bei solchen Gelegenheiten

werden sie hilfreich von den jungen Frauen des Dorfes unterstützt. Ein altes Foto zeigt unsere Turner und einige «Töchter» bei einem Schnitterreigen. Möglicherweise ist dieser Tanz anlässlich eines Erntedankfestes aufgeführt worden.



Einige Junge Frauen helfen unseren Turnern bei einem Reigen anlässlich eines Mattenfestes

Wacker üben die Turner für die Teilnahme an Turnfesten. Sie besuchen die Fahnenweihe in Wangen und das Bezirksturnfest in Wynau. Den Höhepunkt aber bildet das Bernische Kantonaltturnfest in Lyss. Hier dürfen unsere jungen Turner einen ersten turnerischen Erfolg feiern. Die schönen Fahnen der anderen Vereine hinterlassen bei den Inkwilern einen tiefen Eindruck. Deshalb wird beschlossen, eine Sammlung für den Kauf einer Vereinsfahne durchzuführen. Eine Anzahl Spenden geht ein. Den Grossteil des Geldes erarbeitet aber das Sängerquartett des Turnvereins, welches an Sonntagen regelrechte Tournées in die nähere Umgebung unternimmt. Die Sammlung erreicht die stolze Summe von 1700 Franken.



*unten: Geschenk zur Fahnenweihe
vom TV Herzogenbuchsee*



Davon können 1920 nebst der Fahne sogar noch zwei Trinkhörner und ein Pauschenpferd angeschafft werden. Es ist bemerkenswert, dass auf der Fahne zwei Wappen dargestellt sind. Der stehende Bär hält in der einen Pranke das Wappen von Inkwil, in der andern dasjenige von Bolken

Das Jahr 1921 beginnt mit einem tragischen Ereignis. Am 20. März stirbt Karl Antener vermutlich an den Folgen einer Hirnhautentzündung. Damit verliert der Verein die treibende Kraft und seinen nimmermüden Oberturner. Es verwundert nicht, dass im Moment kein Nachfolger aufzutreiben ist. Zum Glück hilft Hans Grütter, der Oberturner der Sektion Herzogenbuchsee, den Verein über die Runden zu bringen. Er bereitet unsere Turner auf verschiedene Anlässe vor. Am Kantonalen in Langenthal betreut er die Sektionen Herzogenbuchsee und Inkwil. Die Inkwiler schneiden wider Erwarten gut ab.

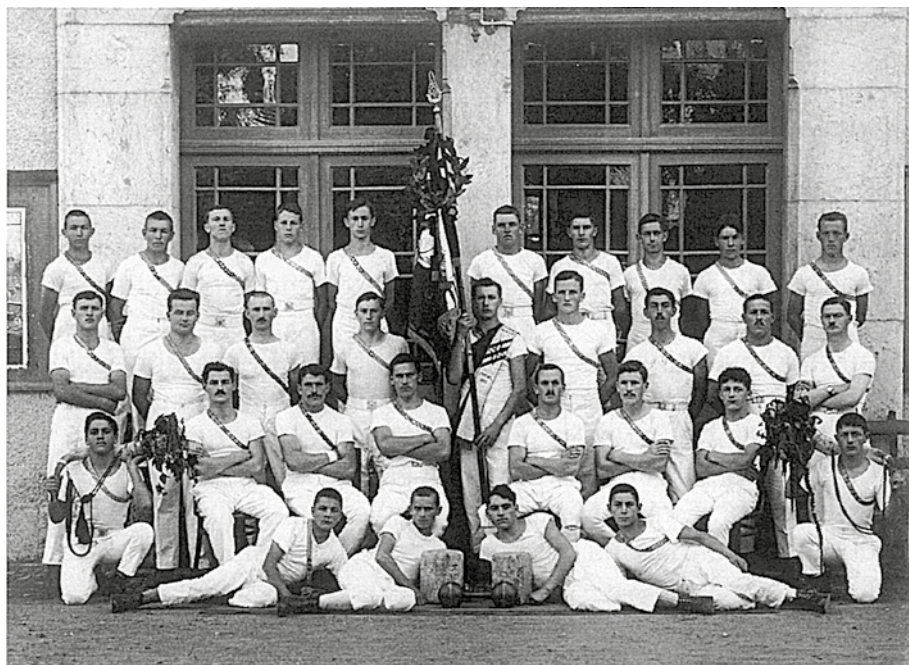
1922–1930



*Unser letztes Gründungsmitglied
Otto Ingold im hohen Alter von
89 Jahren (Aufnahme 1991)*

An der Hauptversammlung vom 26. Februar 1922 wird Walter Urben zum neuen Oberturner gewählt. Zweimal wöchentlich, später sogar dreimal, arbeiten die Turner unter seiner Leitung auf das Eidgenössische Turnfest in St. Gallen hin. Der grosse Aufwand lohnt sich. Die Inkwiler erkämpfen sich zum ersten Mal einen Eidgenössischen Lorbeerkranz. Ganz Inkwil ist beim Empfang auf den Beinen, und es gibt ein Riesenfest. Dieses Festwochenende bleibt unseren Turnern noch lange im Gedächtnis. Das Gründungsmitglied Otto Ingold erzählt noch 1991 schwärmerisch davon. Im Protokoll vom 1. Oktober wird zum ersten Mal das Schlussturnen erwähnt. Dieser Vereinswettkampf hat es in sich, besteht er doch aus acht verschiedenen Übungen: Freiübungen, Barren, Weitsprung, Hoch-Weitsprung, Hürdenlauf, Kugelwerfen, Schwingen und Ringen. Der Sieger ist ein wahrer Vereinsmeister!

Mit einem weiteren Mattenfest im Sommer 1923 erfreut der Verein die Bevölkerung. Einige Reigen werden dargeboten, und die Zuschauer dürfen sich im Pfeil- und Plattenwerfen versuchen. Es duftet köstlich nach frischen Züpfen und Chilbi-Lebkuchen! Die



*Der TV Inkwil in den
Zwanzigerjahren*

guten Leistungen an Turnfesten und solche Tätigkeiten in der Öffentlichkeit tragen sehr viel zum guten Gedeihen des Vereins bei. Deshalb ist es auch nicht verwunderlich, dass im Laufe des Jahres sechzehn neue Mitglieder in den Verein aufgenommen werden können.

Im Jahr 1924 errichten die Turner ein Reck aus alten Eisenbahnschienen. Ein neues Reck zu kaufen ist nicht möglich, weil nicht genug Geld in der Vereinskasse vorhanden ist. Mit Erfolg nehmen die Inkwiler am Kantonalen Turntest in Delsberg teil. Hier in Inkwil führen sie den Amtsturntag durch. Der Reingewinn von 170 Franken ist aus heutiger Sicht doch recht bescheiden.

Das Jahr 1925 ist für unseren Verein ein Jahr der Ernüchterung. Mit dem Üben nehmen es viele Mitglieder nicht mehr so genau.



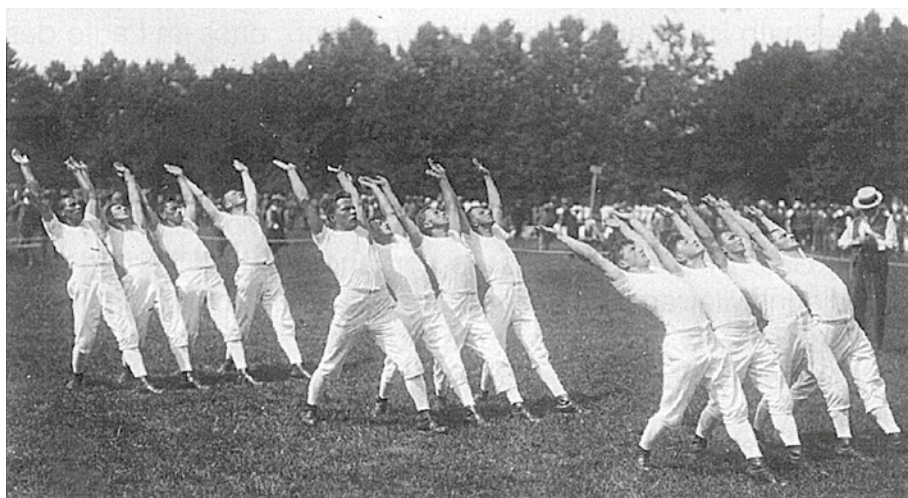
Das Lieblingslied der Turner

Am Eidgenössischen Turnfest in Genf erreichen die Inkwiler des halb nur Eichenlaub. Dies ist eine bittere Enttäuschung. Zu ihrer grossen Überraschung werden die Turner trotzdem festlich in Inkwil empfangen. Im Herbst geht's auf den Weissenstein. Dies ist die erste Bergturnfahrt.

Vom folgenden Vereinsjahr ist nicht viel zu berichten. Die Hauptversammlung geht mit den üblichen Geschäften vonstatten.

Das Kantonaltturnfest 1927 in Bern wird mit Erfolg abgeschlossen. In diesem Jahr schreiben die Turner ein Gesuch an die Burgergemeinde zwecks Errichtung einer Sprunganlage im Aegelsee. Damit ist der Grundstein zum Bau einer eigenen Turnanlage gelegt. Einige Mitglieder des Vereins treffen sich einmal wöchentlich zur neu ins Leben gerufenen Singstunde.

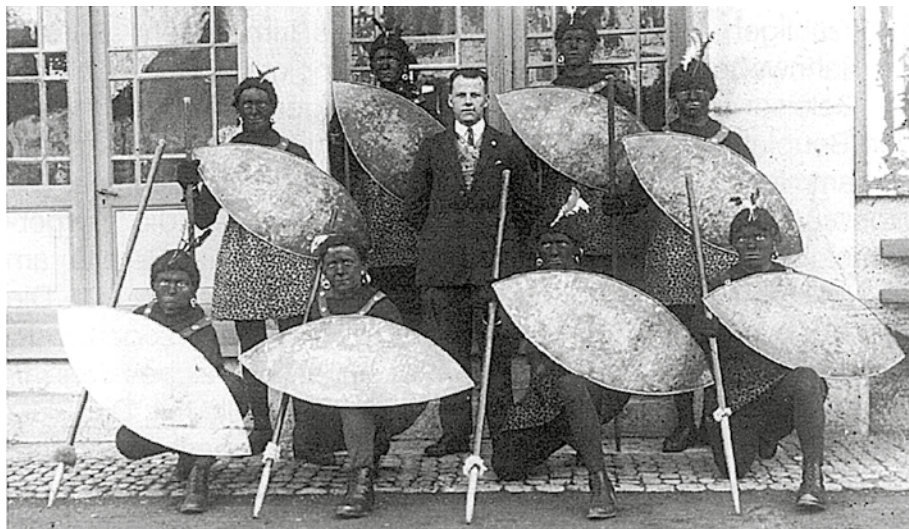
Das Jahr 1928 bringt wieder ein Eidgenössisches. Es findet diesmal in Luzern statt. Zu den guten Leistungen der Sektion kommt der erste Eidgenössische Kranz eines Inkwiler-Einzeltturners. Die Sprunganlage im Aegelsee kann errichtet werden.



Unsere Sektion am Eidgenössischen in Luzern 1928

Am Mattenfest 1929 übernimmt die Musikgesellschaft Inkwil zum ersten Mal die musikalische Umrahmung.

Auch das Jahr 1930 bringt keine besonderen Anlässe. Für die Fasnacht gelingt es einem Turner, Ross und Wagen zu organisieren. Und so fährt unsere Negertruppe an den Fasnachtssonntagen von Ort zu Ort.



Fasnacht 1930

Die neue Turnanlage entsteht

Die Turnanlage im Aegelsee ist spruchreif geworden. Im Jahr 1931 treffen die Turner viele Vorbereitungen. Als erstes muss der Vorstand bei den Burgern vorstellig werden. An der Burgerversammlung vom 29. September wird beschlossen, dem Verein das Land im Aegelsee für den Turnbetrieb gratis zur Verfügung zu stellen. Der sumpfige, weiche Boden muss gefestigt werden. In unzähligen Arbeitsstunden schaffen die Turner mehr als fünfzig Bahnwagen voll Schotter auf den Turnplatz. Dafür legen sie ein Geleise und fahren mit einem Rollwagen vom Bahnhof auf den Bauplatz. Der Platz ist noch nicht fertig, da beschliesst die Versammlung, die Planung einer Halle in Angriff zu nehmen. Die grosszügige Schenkung des Baugrundes durch die Bürgergemeinde ermöglicht einen raschen Baubeginn. Bereits am 10. November 1931 liegen dem Turnverein zwei Projekte vor. Die Bauarbeiten werden den Gebrüdern Schmid in Herzogenbuchsee vergeben. 1932 ist für die Turner ein arbeitsreiches Jahr. In der Freizeit helfen sie tatkräftig beim Bau der Halle mit. Der Platz und die Sprunganlage müssen auch noch fertiggestellt werden. Diese Arbeiten verunmöglichen bis in den Herbst einen regelmässigen Turnbetrieb. Deshalb sehen die Turner in diesem Jahr von der Teilnahme am Eidgenössischen ab. Bereits im Juli wird ein Einweihungsfest organisiert. Der Verein kann den Weltmeister im Pferdpauschen, Hermann Hänggi aus Burgdorf, für eine Vorführung verpflichten. Sein Schauturnen wird zu einem grossen Publikumserfolg.

Im Rückblick erscheint dieser Hallenbau als sehr mutiger, weit-sichtiger Schritt! Die hohen Baukosten von 11'000 Franken sind für den Turnverein im Jahr 1932 ein Riesenbetrag. Die Gemeinde unterstützt den Bau mit 1500 Franken, und 2500 Franken trommelt der Verein anderweitig zusammen. Für die restlichen 7000 Franken wird ein Bankkredit aufgenommen. Der gesamte Vorstand, Herr



*Die Turnhalle nach der ersten
Renovation (Aufnahme ca. 1958)*

Aerni, Notar in Herzogenbuchsee und Herr Lanz von der Likörfabrik, können für die Übernahme der Bürgschaft gewonnen werden. Sechzig Jahre lang dient diese Halle dem Verein als Übungsraum und garantiert einen regelmässigen Turnbetrieb. Alle Helfer, welche den Bau dieser Halle in irgend einer Weise unterstützt haben, verdienen einen aufrichtigen Dank der ganzen Inkwiler-Turnersch.

1933–1939

Die Weltwirtschaftskrise beginnt nun auch in der Schweiz ihre Auswirkungen zu zeigen. Die fallenden Preise in der Landwirtschaft, die fehlende Arbeit in der Industrie und der sinkende Wert des ersparten Geldes machen auch den Inkwilern schwer zu schaffen. Diese enormen Probleme bringen viel Unruhe in die politische Landschaft der Schweiz. Auch in unserem Verein ist diese unruhige, bedrohliche Lage zu spüren. Viel öfter lesen wir

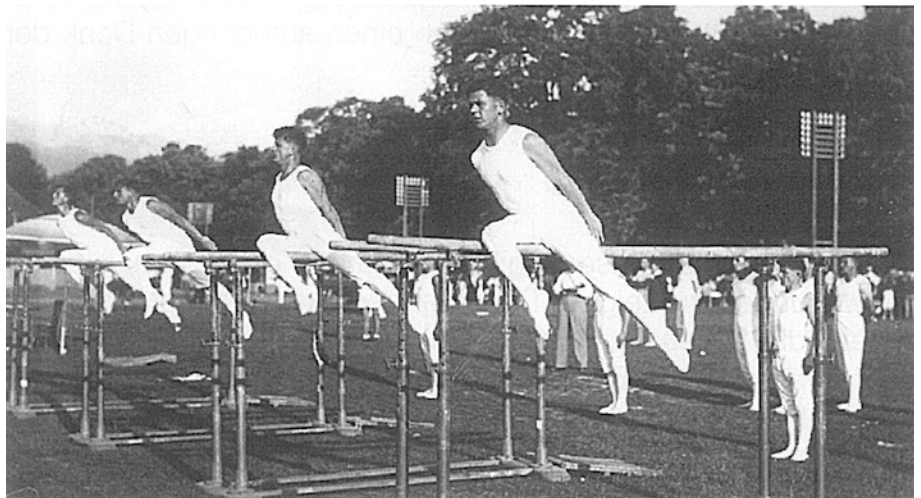
in Protokollen von Unstimmigkeiten. Es ist deshalb umso erfreulicher zu wissen, dass der Turnverein Inkwil auch in dieser Zeit den Turnbetrieb aufrecht zu halten vermag.



*Der erste Jugendriege-Leiter
Alfred Stohler (Aufnahme 1991)*

1933 besuchen die Turner das Bezirksturnfest in Wynau und führen den Amtsturntag in Inkwil durch. Mit dem Erlös von ungefähr 500 Franken kann der Aussenanstrich der Halle bezahlt werden. Damit sind alle Bauarbeiten erledigt, und die Halle erstrahlt in leicht blauer Farbe. Walter Urben übernimmt den undankbaren Posten eines Abwartes. Viele Jahre erledigt er in stiller Manier seine Arbeit. Auf Initiative des Vorstandes wird die Jugendriege gegründet. Alfred Stohler ist der erste Jugileiter. Zur gleichen Zeit entsteht eine Männerriege, welche sich allerdings nicht lange halten kann.

Der Vorstand des Vereins wird an der Hauptversammlung im Januar 1934 in corpore wiedergewählt. Differenzen innerhalb der Vereinsleitung erzwingen aber im März Neuwahlen. Der Turnbetrieb geht glücklicherweise trotzdem weiter, und die üblichen Anlässe können besucht werden.



Die folgenden drei Jahre sind Vereinsjahre mit den üblichen Anlässen. Im Jahr 1936 schneidet die Sektion am Eidgenössischen Turnfest in Winterthur gut ab. Die Diskussionen im Verein drehen sich oft um Hallenordnung und Sauberkeit. Das Rauchen in der Halle scheint ein Übel zu sein, und viele regen sich darüber auf, dass das Licht in der Halle zu lange brennt.



*Am Eidgenössischen
in Winterthur 1936*

Oberaargauisches

Schwingfest

INKWIL

8. eventuell 15. Mai 1938



Fest-Programm

20 Rp.

Titelblatt des Festführers

Erstaunlicherweise übernimmt der Turnverein Inkwil 1938 das Oberaargauische Schwingfest, zu einer Zeit, in welcher unter den Vereinsmitgliedern laut Protokollen mehr Unstimmigkeiten als je zuvor vorhanden sind. Dieses Schwingfest vermag in allen Teilen den Leuten zu gefallen. Herr Ernst Lanz, Likörfabrikant, leitet das Organisationskomitee mit viel Geschick. 112 Schwinger kämpfen an diesem Grossanlass bei schönstem Frühlingswetterum den Sieg. Der Sieger darf als Preis ein schönes Kalb mit nach Hause nehmen. Der Turnverein organisiert das Fest, die Musikgesellschaft Inkwil und der Jodlerklub Bolken-Inkwil erfreuen das Publikum musikalisch.



Der Siegerpreis



Der Siegerpreis

Wegen Maul- und Klauenseuche muss im Frühjahr 1939 auf die Fasnachtss Vorstellungen verzichtet werden. Die Turner besinnen sich in diesem Jahr wieder auf mehr Zusammengehörigkeit. Sie ermöglichen arbeitslosen Mitgliedern den Festbesuch in Bärau, indem ihnen die Fahrt aus der Vereinskasse bezahlt wird. Zum zweiten Mal wird die Männerriege ins Leben gerufen. Der ehemalige Oberturner Karl Lauener übernimmt die Leitung. Der Beginn des Zweiten Weltkrieges im September erzwingt die Einstellung der Turnstunden. Ab Mitte November wird wieder einmal in der Woche geturnt.



*Unser langjähriger Oberturner
(1940–1964) und heutiger
Ehrenoberturner Hans Lanz*

1940–1945

Seit Ende 1939 herrscht in Europa Krieg. Die Bedrohung durch fremde Mächte lässt die Schweizer wieder enger zusammenrücken. An der legendären «Landi» in Zürich beweisen viele Schweizer ihre Liebe zu Heimat und Vaterland. Die Versorgungslage wird immer schwieriger, die wichtigsten Lebensmittel, ja sogar Kleider und Schuhe müssen rationiert werden. Die landwirtschaftlichen Anbauflächen werden nach «Plan Wahlen» beinahe verdoppelt.

Diese «Anbauschlacht» schränkt auch unseren Turnern die Freizeit stark ein. Deshalb ist 1940 ein sehr schlechtes Vereinsjahr. Am 11. Mai wird zusätzlich die zweite Mobilmachung ausgesprochen, und damit rücken viele Turner in den aktiven Militärdienst ein. Es können nur sehr wenige Turnstunden abgehalten werden. Als einziger Anlass kommt der Unterhaltungsabend zur Durchführung. Mit Hans Lanz wählt die Versammlung einen jungen, einsatzfreudigen Oberturner, der dem Verein über annähernd 25 Jahre ein treuer Leiter sein wird. Im April dieses Jahres besucht er einen achttägigen Oberturnerkurs und holt sich dort die nötigen Grundkenntnisse.



Gesangsstunde im Grünen

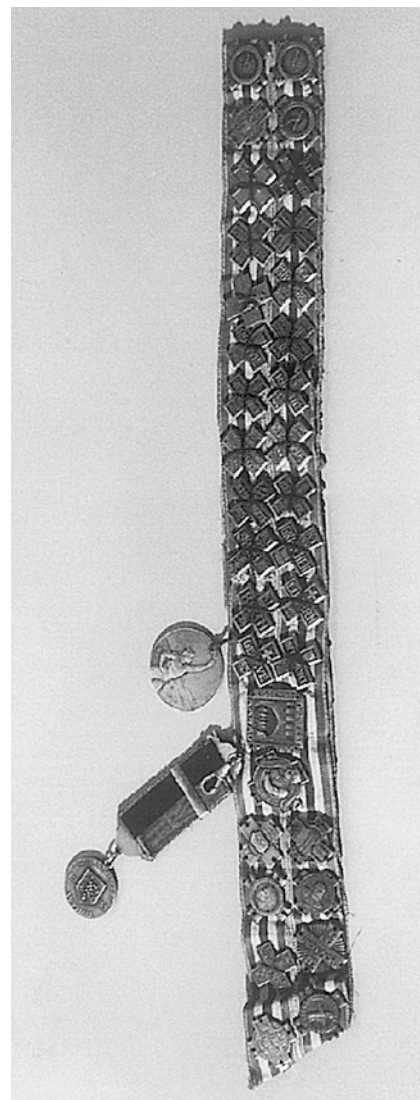
Auf Antrag des Vorstandes gründet der Turnverein im Jahr 1941 die Damenriege. Ihre unzähligen schönen Reigen bereichern von nun an die Unterhaltungen. Auch an anderen Anlässen kann jederzeit auf die Mithilfe der Damen gezählt werden. Als erster Leiter waltet Gottlieb Ingold seines Amtes. Der Aktivdienst verunmöglicht auch in diesem Jahr einen regen Turnbetrieb. Jetzt treffen sich die Turner wieder an Sonntagen zum Singen, ein paar Lieder sollen den Unterhaltungsabend im Januar 1942 verschönern.

Das Jahr 1942 ist für unseren Verein ein Jubiläumsjahr. Seit 25 Jahren turnen die Inkwiler gemeinsam mit ihren Kollegen aus den Nachbargemeinden im TV Inkwil. Die schweren Zeiten erlauben kein Riesenfest. Das traditionelle Mattenfest soll aber fröhlich werden. Einige Reigen, Glücksspiele, Musik und Tanz lassen die Bevölkerung für kurze Zeit die schwierige Lage vergessen. Das Tanzen ist nicht für alle gleich teuer: Herren bezahlen 50 Rappen, die Damen bloss 45. Am Bezirksturnfest in Langenthal erreichen die Inkwiler den zehnten Rang. Die Freiübungen turnen sie barfuss, weil nicht alle weisse Socken besitzen und ein Kauf ein absoluter Luxus wäre.

1943 findet in Inkwil ein Amtsturnfest statt. Es kann erfolgreich durchgeführt werden. Das leidige Reinigungsproblem in der Turnhalle kommt wieder zur Sprache. Ab sofort werden jeweils nach der Turnstunde zwei Turner die Halle wischen. Dieses System wird mit mehr oder weniger Erfolg bis ins Jahr 1991 beibehalten.

1944 finden keine grösseren Anlässe statt.

Im Mai 1945 ist es endlich soweit! Auf der ganzen Welt läuten die Glocken den Frieden ein! Jetzt können sich die Menschen wieder fröhlicheren Dingen zuwenden. Unsere Turner üben wacker und besuchen das Bezirksturnfest in Lützelflüh. Die erreichte Punktzahl von 121,2 vermag die ehrgeizigen Inkwiler Turner nicht ganz zu befriedigen.



*Erinnerung an viele schöne
Turnfeste*

1946–1963

Bereits seit 1940 leitet Hans Lanz mit grossem Einsatz den Verein. Seine zielstrebige Aufbauarbeit zeigt schon bald ihre Wirkung, und die Inkwiler erreichen bessere Resultate an diversen Turnfesten. Die Sektion Inkwil wird zu einem Verein, den es zu schlagen gilt! Viele gute Resultate von Einzelturnern beweisend das Leistungsvermögen der Riege. Regelmässig geht der Verein an der Fasnacht auf «Tournée». Im Sommer findet jeweils das Mattenfest statt. Häufig werden die Turner dabei von der Musikgesellschaft Inkwil unterstützt. Dieses Fest ist zu dieser Zeit nicht aus dem Dorfleben Inkwils wegzudenken. Das Schlussturnen, der eigentliche Vereinswettkampf, wird öffentlich ausgetragen.

Die Wintervorstellung mit turnerischen Darbietungen und dem traditionellen Theater bildet jeweils den Abschluss eines Vereinsjahres. Diese öffentlichen Anlässe bringen einerseits das nötige Geld in die Vereinskasse, andererseits zeigen sie auch, dass der Turnverein in unserem Dorf seine Rolle als Kulturträger wahrnimmt.



Diesmal geht's als Clowns an die Fasnacht

Das Kantonalturnfest in Herzogenbuchsee im Jahr 1946 ist ein verregneter Anlass. Offenbar kriegen die Erzähler noch heute nasse Füsse, wenn sie daran zurückdenken. In allen Unterlagen finden wir nur Angaben zum Wetter, die erzielte Punktzahl wissen wir nicht mehr.

Das Eidgenössische Turnfest 1947 in Bern ist für unsere Turner ein absoluter Höhepunkt. Vier prächtige Sommertage bilden den Rahmen zu einem grossen Erlebnis. Die Inkwiler erreichen mit 142,35 Punkten einen befriedigenden Rang und landen damit im guten Mittelfeld. Dieses Resultat ist eine gute Grundlage für die weitere Entwicklung des Vereins. Die Turnhalle wird aber nicht nur für turnerische Zwecke genutzt. Die Wesa, damals noch Herstellerin von Modelleisenbahnen, stellt dort ein paar Tage lang ihre Produkte zur Schau. Der Vorstand versteht sich offenbar gut.



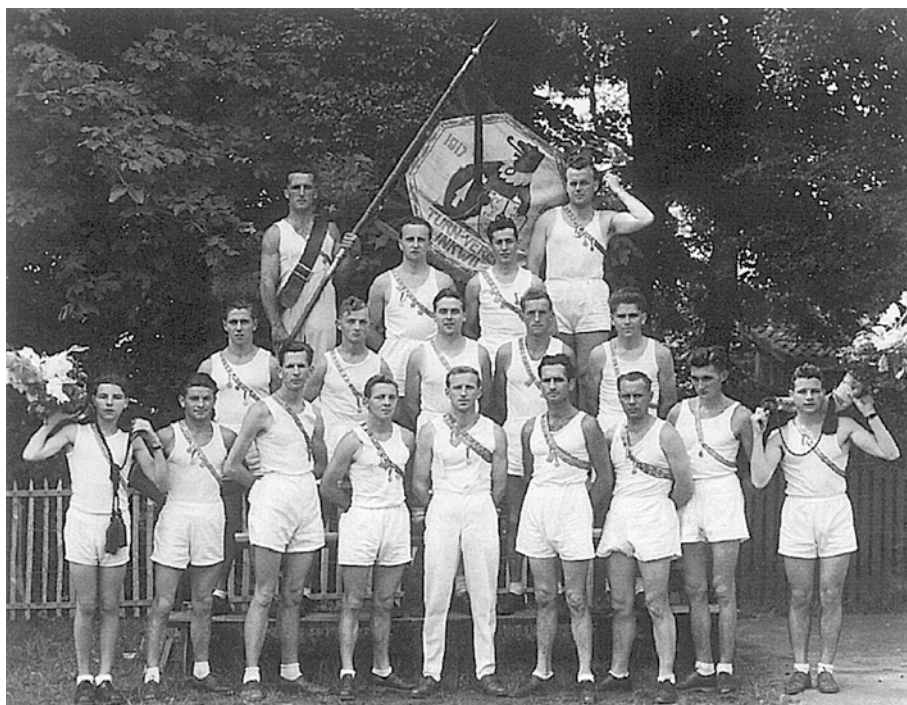
Gruppenbild an einer Turnfahrt

Unter einem Protokoll findet sich jedenfalls die Zusatzbemerkung: «Schluss der Sitzung 03.00 Uhr».

Im Jahr 1948 organisiert der Verein wieder einmal ein Fest besonderer Art. Am 4. April findet hier in Inkwil auf einer Wiese nahe beim See ein Flugtag statt. Die Aero-Union von Grenchen organisiert den Flugbetrieb, die Turner erledigen alles Drum und Dran. Viele Zuschauer strömen herbei und bewundern die fliegenden Kisten. Einige mutige Besucher starten sogar zu einem Rundflug. Die Festwirtschaft bietet ihre Ware noch recht günstig an. Eine Flasche Bier kann für 65 Rappen gekauft werden, ein Weggli kostet 15 Rappen. Ein anderes Problem stellt der «Verkehr». Das Veb kann gegen 30 Rappen Entgelt im Velopark stehen gelassen werden. Der Erlös aus diesem Fest kann der Verein gut brauchen, müssen an der Halle doch die ersten Renovationsarbeiten vorgenommen werden.

Am Kantonalen 1949 in Biel können die Turner ihr gestecktes Ziel erreichen. Sie klassieren sich im ersten Drittel der Rangliste. Am Bernischen Kunstturnertag beteiligen sich sieben Einzeltturner von Inkwil. Fünf davon kehren mit einem Lorbeerzweig heim. Dies sind die besten Voraussetzungen für eine weitere Leistungssteigerung der Sektion.

Das Jahr 1951 bringt wieder ein Eidgenössisches Turnfest. Es findet in Lausanne statt. Mit dem Ergebnis des Wettkampfes können unsere Turner zufrieden sein, erreichen sie doch 144,12 Punkte. Dies sind im Vergleich zum letzten Eidgenössischen zwei ganze Punkte mehr. In diesem Jahr führen die Inkwiler zum ersten Mal einen Jugendriegetag durch.



*Am Eidgenössischen
in Lausanne 1951*

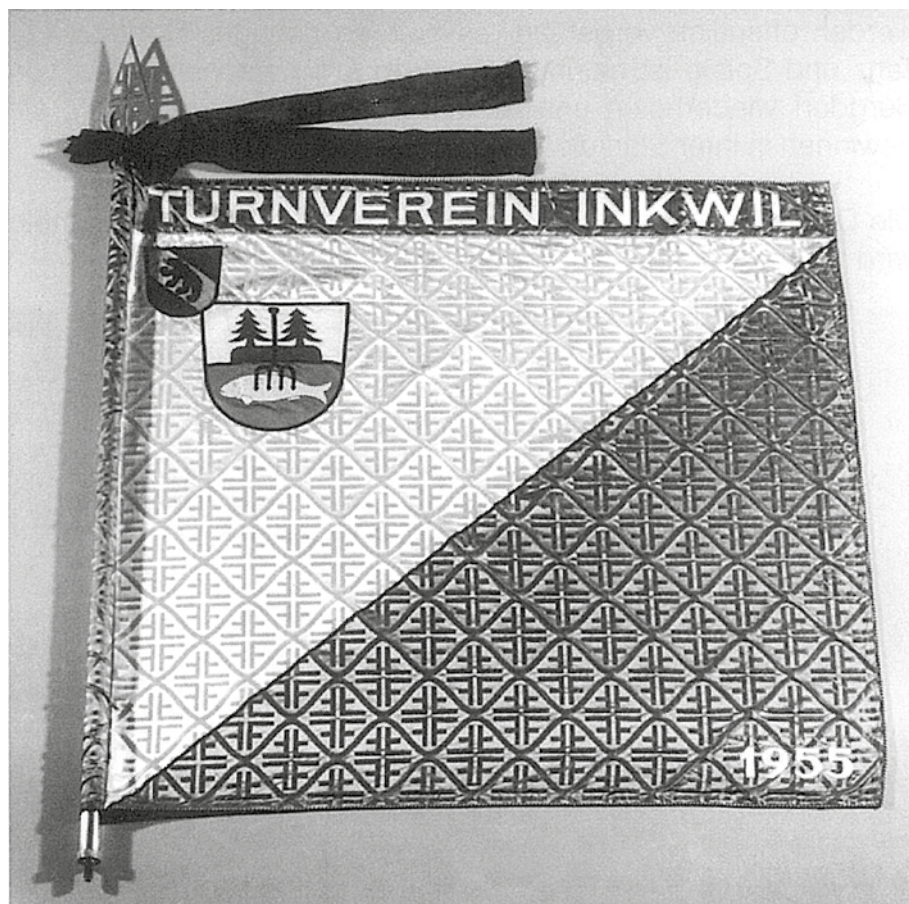
1953 ist es dann soweit! Am Kantonalen Turnfest in Thun können unsere wackeren Turner den Sieg in ihrer Kategorie feiern. Mit 145,058 Punkten erreichen sie eine Traumpunktzahl. Ist das ein Gefühl! Die ganze Dorfbevölkerung von Inkwil und natürlich auch die Angehörigen der auswärtigen Turner sind versammelt, und sie bereiten unseren Turnern einen wunderschönen Empfang. Ein solches Ergebnis ist immer die beste Werbung für den Verein. Trotzdem führt der TV Inkwil in diesem Jahr in Röthenbach ein «Propaganda-Turnen» durch. An zwei Tagen werden Sektions- und Einzelübungen der Öffentlichkeit vorgestellt. Tanz und Unterhaltung dürfen auch an diesem Fest nicht fehlen. An der Hauptversammlung können die Inkwiler Turner auf ein äusserst erfolgreiches Vereinsjahr zurückblicken.



Der erste Kranzkasten

Ein erfolgreicher Verein kann keine zerrissene Fahne brauchen. Deshalb wird im Jahr 1954 die Anschaffung einer neuen Fahne beschlossen. Die Lieferung erfolgt aber erst im Frühling 1955. Die Fahnenweihe findet am zweiten Maiwochenende statt. Am S

mstag wird ein kleiner Sektionswettkampf mit Vereinen aus der Region durchgeführt. Am Sonntag kämpfen die Einzeltturner um den Festsieg. Sämtliche ehemaligen Vereinsmitglieder werden zu dieser Fahnenweihe eingeladen.



Die neue Fahne 1955

Den Amtsturntag führen die Inkwiler 1956 selber durch. Dies hindert sie aber nicht daran, den Sieg in ihrer Kategorie zu erringen.

Das Schlussturnen findet 1957 wie jedes Jahr im Herbst statt. An einem Sonntag im September treffen sich unsere Turner zum traditionellen Vereinswettkampf. Die Kunstturner messen sich in folgenden Disziplinen: Barren, Pferd, Reck, Ringe, Pferdsprung, Hochsprung und Freiübung. Die Leichtathleten treten zu anderen Übungen an: Hochsprung, Weitsprung, Speer, Diskus, Kugeltossen, 60Cm-Lauf und 8Cm Hürden. Diese Wettkämpfe werden öffentlich vorgeführt, es gibt ein richtiges Dorffest. Für Tanz und Spiele ist natürlich gesorgt. Am Kantonaltturnfest von Burgdorf wiederholen unsere Turner den Erfolg von Thun, sie gewinnen in ihrer Stärkeklasse.

Die Damenriege möchte sich den Nachwuchs sichern. Deshalb wird 1958 die Mädchenriege ins Leben gerufen.



*Die Damenriege mit ihrer ersten
Leiterin Erika Lauener
(ganz rechts)*

Im Jahr 1959 ist wieder einmal ein Eidgenössisches Turntest fällig. Dieses Mal fahren die Turner aus der ganzen Schweiz nach Basel. Von unseren Inkwilern wird natürlich einiges erwartet. Mit 145,16 Punkten erreichen sie den vierten Rang in der 7. Stärkeklasse. Unser Verein hat damit seine Leistungen mehr als nur bestätigt, und Inkwil kann wieder einmal feiern. In diesem Jahr gibt es an der Spitze der Damenriege einen grossen Wechsel. Mit Erika Lauener übernimmt erstmals eine Frau das Leiteramt.



Ein Auftritt der Damenriege am Unterhaltungsabend

Im Sommer 1960 fahren unsere Turner nach Schramberg zu einem Freundschaftswettkampf. Es ist das erste Mal, dass sich unser Verein mit einer ausländischen Turnerriege messen kann. Die Schramberger stehen unserem Verein in nichts nach. Diese Reise nach Deutschland ist für viele Inkwiler ein Höhepunkt in ihrer turnerischen Laufbahn. Sie erinnern sich noch heute gerne daran.

Im folgenden Jahr statten uns die Schramberger einen Gegenbesuch ab. Die deutschen Gäste treffen am Samstagnachmittag, dem 2. September 1961 in Inkwil ein. Hier werden sie von der Musikgesellschaft und natürlich von unseren Turnern festlich empfangen. Viele Zuschauer verfolgen am Abend mit Interesse den freundschaftlichen Wettkampf.

1962 findet in Bern wieder ein Kantonales Turnfest statt. Das Spitzenresultat von 146,144 Punkten erstaunt bereits niemanden mehr.

Am Eidgenössischen Turnfest 1963 in Luzern führt Hans Lanz zum letzten Mal die Inkwiler an. Auf Ende Jahr reicht er seinen Rücktritt ein. Nahezu 25 Jahre lang hat Hans Lanz in unserem Verein als



Eine Gruppe Einzelturner

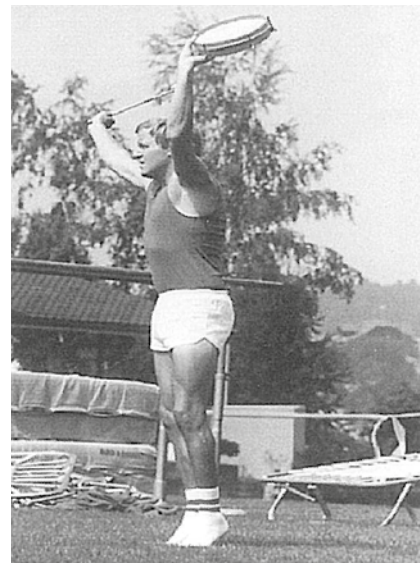
Oberturner gewirkt. In dieser Zeit war er oftmals zusätzlich Präsident, Aktuar, Damenriege- und Jugendriegeleiter. Die grossen Erfolge der letzten Jahre sind zum grossen Teil die Früchte seiner zielstrebigsten Arbeit. Dabei hatte Hans Lanz das Glück, sehr gute Turner in den Reihen seiner Sektion zu haben.

An dieser Stelle möchten wir Hans Lanz im Namen aller Inkwiler Turner für seine grosse Arbeit in unserem Verein von ganzem Herzen danken.

1964–1978

Mit der Wahl des neuen Oberturners beginnt 1964 in unserem Verein beinahe ein neues Zeitalter. Kari Lauener übernimmt ein schwieriges Erbe, möchten die Turner doch an die Erfolge der vergangenen Jahre anknüpfen. In diesem Jahr stehen keine grösseren Turnfeste an, und so steht genügend Zeit zur Verfügung, die Umstellung in der Vereinsführung zu vollziehen. Im Sommer fahren die Turner zum zweiten Mal nach Schramberg. Im Dezember treffen sich die Vereinsmitglieder zur ersten Waldweihnacht.

Das Jahr 1966 bringt mit dem Kantonalen Turnfest in Biel den ersten Grossanlass seit der neue Oberturner im Amt ist. Jetzt wird es sich zeigen, ob die Vorbereitungen richtig waren. Riesig ist die Freude nach dem gelungenen Wettkampf. Auf dem Ausflug zur Petersinsel dürfen unsere Inkwiler den ersten Rang in ihrer Kategorie feiern. An diesem Turnfest tritt erstmals eine Sektion mit Musikbegleitung vors Kampfgericht. Dies ist das erste Signal einer Entwicklung, der sich kein Verein entziehen kann.



*Karl Lauener, Overtuner
1964–1978*



Der zweite Kranzkasten

Zum Panoramabild:
Inkwil aus der Vogelperspektive

Am Eidgenössischen Turnfest in Bern sind hohe Punktzahlen gefordert. Unser Verein erreicht mit 146,6 Punkten nur den achten Rang. Seit der Gründung unseres Turnvereins sind mittlerweile fünfzig Jahre vergangen. An einem Samstagabend, dem 9. September 1967, treffen sich alle aktiven und ehemaligen Turner mit der Damenriege zu einer schlichten Jubiläumsfeier im Saal des Restaurants Bahnhof. Präsident Hans Trüssel begrüsst die Anwesenden, die Damenriege und die Turner zeigen einige Übungen, und die Gründer-Ehrung darf natürlich auch nicht fehlen. In einer kleinen Ansprache hält Otto Meier Rückschau auf die verflossenen Vereinsjahre. Unsere Turnhalle wird vielseitig genutzt, in diesem Winter turnen auch die Schüler der Gemeinden Wanzwil und Röthenbach darin.



*Einige Ehrenmitglieder am
50jährigen Jubiläum*

Die Frauen gewinnen langsam an Selbstvertrauen und bilden einen eigenen Frauenturnverein. An der Hauptversammlung 1969 beschliessen die Mitglieder der Damenriege, sich vom Turnverein zu lösen und dem Frauenturnverein beizutreten. In diesem Jahr gehen die Turner seit langer Zeit erstmals nicht an die Fasnacht. Es ist dies das Ende einer langen Tradition. Dafür wird im kommenden Winter ein Lottomatch durchgeführt, denn die Vereinskasse füllt sich nicht von selbst. Am Verbandsturnfest in Bätterkinden erkämpfen sich die Inkwiler einen weiteren Sieg. Grund genug, wieder einmal tüchtig zu feiern! Sie beschliessen, dieses Fest bei Fankhausers auf dem Steinhof steigen zu lassen und sicherheitshalber für die Fahrt das Veb zu nehmen. Nach einem fröhlichen Abend müssen die Turner erfahren, wie nahe Freud und Leid beieinander liegen. Auf der Rückfahrt geschieht das Unfassbare. Hans Trüssel verliert bei einem Verkehrsunfall das Leben. Sicher auch im Sinne des verstorbenen Präsidenten werden die Vorarbeiten für die Hallenrenovation vorangetrieben. Ab September kann nicht mehr geturnt werden. Die Halle wird in unzähligen Stunden harter Fronarbeit aus- und umgebaut. Hans Dellenbach leistet als Baupräsident grosse Arbeit.



*Marsch- und Freiübungen am
Verbandsturnfest in Bätterkinden*

Im Februar 1970 kann der Turnbetrieb in der «neuen» Halle wieder aufgenommen werden. Mit einem drei Tage dauernden Fest wird im Sommer die renovierte Halle eingeweiht. Es ist ein fröhliches Dorffest mit Bazar, Kaffeestube, Unterhaltung und Tanz.



Die Turnhalle mit dem neuen Anbau

Die Arbeit geht den Turnern auch in den folgenden Jahren nicht aus. 1971 steht die Sanierung des Turnplatzes auf dem Programm. Vorgängig verhandelt der Vorstand mit den Burgern und sichert sich das Nutzungsrecht für die nächsten fünfzig Jahre. Der Turnplatz scheint eine Behandlung nötig zu haben, wird doch laut Protokoll ein Turner mit dem Abbrennen der Brennesseln beauftragt. Wieder einmal mehr wird im TV Inkwil eine Männerriege gegründet.

1972 ist ein Jahr mit vielen Neuerungen. Am 1. Juni erscheint zum ersten Mal die Vereinszeitung, unsere Turnerpost. Von nun an können wir wesentlich mehr Einzelheiten über das Vereinsleben erfahren, als dies bis jetzt der Fall war. Am Eidgenössischen Turntest in Aarau hält die Musikbegleitung endgültig Einzug. Die Oberturner brauchen jetzt nicht mehr zu zählen, dafür ist jetzt aber umso mehr ein gutes Gefühl für die Musik gefragt. Das Umsetzen der Musik in Bewegung ist ein neues Element, das nicht allen Sektionen gleich gut gelingt. Neuerdings sind auch farbige Tenues an den Wettkämpfen erlaubt. Der Bewertungsschlüssel ist geändert worden. Maximal können jetzt 120 Punkte erreicht werden. Aarau 72 setzt in der schweizerischen Turnbewegung neue Akzente! Auch unser Verein passt sich den neuen Richtlinien an. In blauen Turnhosen und orangefarbenen Leibchen treten die Inkwiler zu ihrem Wettkampf an. Die gute alte Körperschule gehört endgültig der Vergangenheit an. Jetzt sprechen die Turner mit Recht von Gymnastik, denn die Musikbegleitung lässt die Gedanken an Körperertüchtigung leicht vergessen. Nicht dass die Vorführungen weniger anspruchsvoll geworden sind, im Gegenteil, aber mit Musik geht eben alles leichter. Zu unserer Gymnastikvorführung erklingt erstmals Klaviermusik. Unsere Turner erreichen mit 113,82 Punkten zwar nicht eine optimale Punktzahl, das gute Resultat zeigt aber, dass sich unser Verein auf dem richtigen Weg befindet.

Turner-Post

Turnverein Inkwil

1973 findet in Utzenstorf eine Verbandsmeisterschaft statt. Der Wettkampf gelingt ausgezeichnet, erreichen unsere Turner doch den Sieg im Geräteturnen. Solche guten Leistungen des Vereins können nur garantiert werden, wenn über lange Zeit eine zielgerichtete Jugendarbeit geleistet wird. Unsere Jugendriege zählt in diesem Jahr 49 Mitglieder. Seit der Gründung der Jugendriege im Jahr 1933 haben viele Jugi-Leiter in unzähligen Stunden mit den Jugendlichen den Grundstein für spätere Erfolge gelegt.



*Unser Nachwuchs am
Unterhaltungsabend*

Das Jahr 1975 bringt wieder ein Kantonaltturnfest in Thun. Den älteren Inkwilern dürfte Thun noch in bester Erinnerung sein, gelang unserem Verein doch hier im Jahr 1953 der erste Sieg an einem Kantonalen. Das Regenwetter macht unseren Turnern zwar etwas zu schaffen, die Punktzahl von 116,26 und damit der 2. Rang bestätigen den Aufwärtstrend. Dieses gute Ergebnis ist der Lohn

für häufiges und zielgerichtetes Training. Natürlich kann in einem Verein nicht immer bloss geübt werden. Die Geselligkeit kommt auch im TV Inkwil nicht zu kurz. Der Skitag führt dieses Jahr aufs Schilthorn. Im Herbst fahren unsere Turner in den Kanton Graubünden. Die Wanderung führt von Alvaneu nach Arosa. Am Unterhaltungsabend zeigen die Turner einen Querschnitt durch das Vereinsleben. Der Lottomatch kann mit Erfolg durchgeführt werden. Zum Jahresschlusshöck treffen sich sechzig Personen im Saal des Restaurants Bahnhof. Im Laufe des Jahres sind neue Statuten in Kraft gesetzt worden.



*Der grosse Regen am Kantonalen
in Thun*

Erstmals besuchen unsere Turner 1976 ein ausserkantonales Turntest. Mit Bravour vertreten sie die Berner Farben am Solothurnischen in Grenchen. Die erkämpften 116,04 Punkte reichen zum

Kategoriensieg. An der Uniformweihe der Musikgesellschaft in Inkwil treten die Turnerinnen und Turner mit Geräteübungen auf.



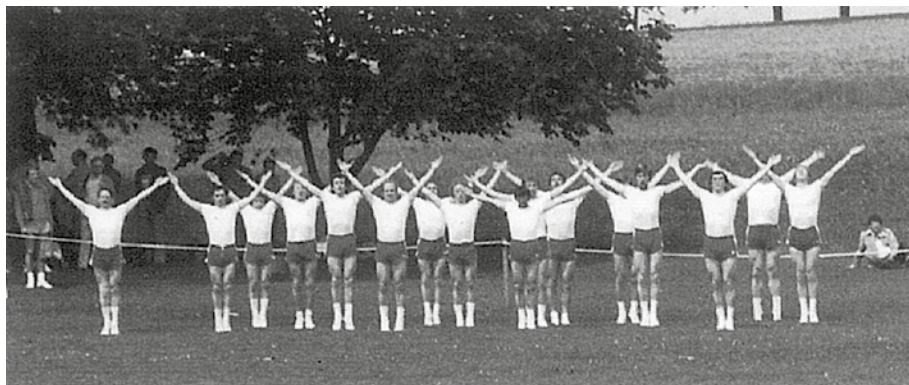
Das Siegerfoto von Grenchen

Am Verbandsturnfest in Aarwangen läuft den Inkwilern wieder einmal alles nach Wunsch. Sowohl im Geräteturnen als auch in der Gymnastik tragen sie den Sieg davon. Möglicherweise strengen sich einige nur deshalb so an, weil sie ihren Oberturner gerne nach Inkwil marschieren sehen möchten. Dieser hat vorgängig verspo-



*Am gelungenen Verbandsturnfest
in Aarwangen*

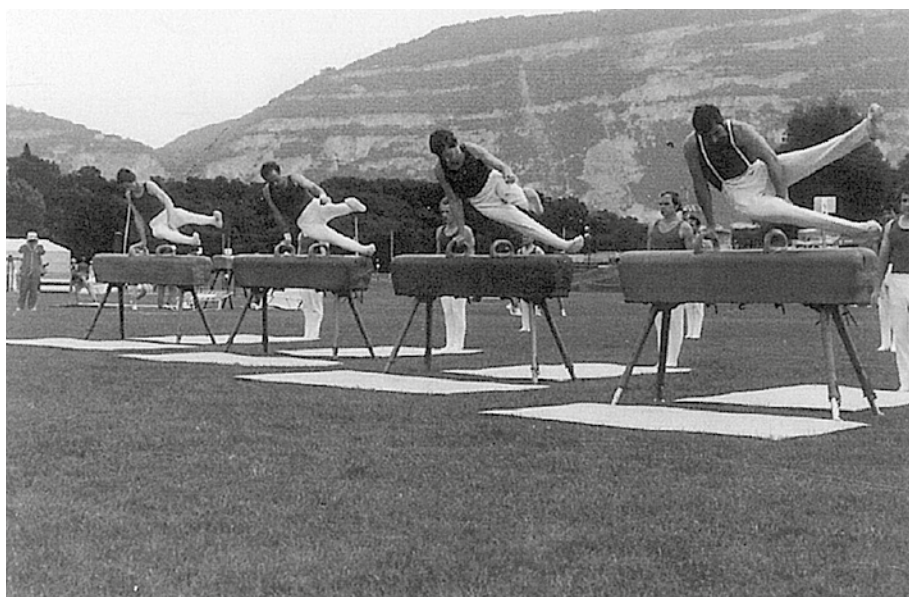
chen, bei sehr guten Resultaten zu Fuss den Heimweg anzutreten. An den ersten Kantonalmeisterschaften in Kirchberg belegen die Turner des TVI drei Mal den zweiten Rang. Anlässlich einer Fahnenweihe geben die Inkwiler in Seewen ein Gastspiel. Dieser Ausflug bietet einmal mehr die Gelegenheit, die Geselligkeit zu pflegen.



Das Jahr 1978 ist wohl eines der erfolgreichsten in der Vereinsgeschichte. In Genf belegen die Inkwiler mit 116,63 Punkten den 7. Rang. In dieser Stärkeklasse turnen immerhin 132 Sektionen. An den Kantonalmeisterschaften in Uetendorf schlagen unsere Turner gleich doppelt zu: Kantonalmeister am Barren und Kantonalmeister in der Gymnastik! Mit diesen Erfolgen beschliesst Kari Lauener seine 15jährige Tätigkeit als Oberturner. Mit viel Engagement ist es ihm gelungen, seine Turner zu motivieren und so den Verein auf Erfolgskurs zu halten.

*Die zweifachen Kantonalmeister
(Barren, Gymnastik) in Uetendorf*





Am Eidgenössischen in Genf 1978

1979–1991

Die letzten zwölf Jahre unseres Vereinslebens sind weiterhin geprägt von guten bis sehr guten Leistungen der Sektion. Auch die Einzeltürner dürfen sich mit ihren Leistungen sehen lassen. Immer wieder darf der Verein auf die Leistungen der einzelnen Turner bauen. Die Zusammengehörigkeit wird jedes Jahr gepflegt. Ohne gute Kameradschaft sind solche Ergebnisse nämlich nie zu erreichen. So ist die traditionelle Turnfahrt am Auffahrtstag immer noch ein Muss für alle Turner. Das Skiweekend, die Bergturnfahrt und das fröhliche Beisammensein anlässlich verschiedener Turnfeste halten den Verein zusammen. Die Einnahmen aus Unterhaltungsabenden, Lotto und Raclette-Stube ermöglichen uns, das Vereinsleben für jedermann erschwinglich zu halten. Mit verschiedenen Auftritten in der Öffentlichkeit trägt der Verein auch einiges zum Dorfleben bei.



Martin Wagner übernimmt 1979 den Verein als Oberturner. Recht gut gelingen die Wettkämpfe in diesem Jahr. Zum 70. Geburtstag von Frau Geisseler bilden unsere Turner wieder einmal eine alt-ehrwürdige Turnerpyramide. Seit vielen Jahren gewährt die Wirtefamilie im «Bahnhof» unserem Verein Gastrecht. Einige Festivitäten haben über die Jahre in diesem Lokal stattgefunden, und «Bärti» darf sich zu Recht an unserer Darbietung freuen.



*Die Barrenübung am Kantonalen
Turnfest in Bern 1981*

Am Kantonalen in Bern erreichen die Inkwiler 115,78 Punkte und damit den 6. Rang. Das leidige Problem der Turnhallenreinigung wird einmal anders gelöst. Alle Mitglieder der Damenriege und des Turnvereins treffen sich in der Halle zum gemeinsamen Frühlingsputz.

Wieder einmal gehen unsere Turner an ein ausserkantonales Turnfest. In Biberist findet bei strömendem Regen das Solothurnische Kantonale statt. Der TV Inkwil kann mit 116,45 Punkten und dem erreichten 2. Rang zufrieden sein. Innerhalb des Turnvereins kommt es wieder einmal zur Gründung einer Männerriege, nachdem sich die letzte vor Jahren selbständig gemacht hat. Unter der Leitung von Ernst Weber wird seither regelmässig geturnt. Nicht das wett-kampfmässige Turnen steht im Vordergrund, vielmehr wollen sich die Mitglieder regelmässig sportlich betätigen. Natürlich soll auch in dieser Riege die Geselligkeit gepflegt werden. So werden jedes

*Die Männerriege im Jubi/äumsjahr
ganz vorne v. l.:
H. Straub, E. Weber
sitzend v. l.: A. Ramel, E. Misteli,
M. Uebersax, U. Minder,
H. Staubitzer, K. Dubach, H. Müller
stehend v. l.: H. Dellenbach,
8. Fankhauser, H. Ingold,
G. Fankhauser, B. Howald,
Oh. Aeberhard, H. Minder
hinterste Reihe v. l.: H. Blum,
K. Ingold, P. Ramel, W. Leute,
J. Ingold, R. Schreiber*



gepflegt werden. So werden jedes Jahr Skitage, Maibummel und Herbstwanderungen unternommen. Es ist zu hoffen, dass es nun endlich gelingt, diese Riege am Leben zu erhalten.

An den Kantonalmeisterschaften in Worb wiederholen die Inkwiler Turner 1983 das Ergebnis vom letzten Jahr. Sie belegen in zwei Disziplinen den zweiten Rang. Das Unterhaltungsprogramm im Herbst wird wieder einmal mit einem Theater ergänzt. Die Zuschauer sind begeistert.



Das Theater team nach gelungener Darbietung

1984 ist das Ziel aller Turner das Eidgenössische Turnfest in Winterthur. Mit 117,04 Punkten erreichen die Inkwiler eine ansehnliche Punktzahl, belegen damit aber in ihrer Stärkeklasse nur den 18. Rang. Auf Ende 1984 tritt Martin Wagner als Oberturner zurück.

Der dritte Kranzkasten



Seit 1985 leitet nun Ueli Lanz als Oberturner den Turn betrieb. Die Erfolgsserie reisst auch in Laufen nicht ab. Sowohl in der Gymnastik wie auch am Barren werden die Inkwiler Turner Kantonalmeister. Am ersten Sporttag in Inkwil rennen die Kinder um den Kategorien-sieg. Die Turnerpost wird dem Computer-Zeitalter angepasst und erhält ein neues Kleid.



Impressionen vom Sporttag



Kantonalmeisterschaft in Laufen

Einen Grosse Erfolg können unsere Turner 1986 feiern. Nach intensiven Vorbereitungen fahren sie mit gemischten Gefühlen nach Uster an die Schweizermeisterschaften im Sektionsturnen. Niemand weiss genau, was unsere Resultate im gesamtschweizerischen Vergleich wert sind. Riesig ist die Freude nach dem gelungenen Gymnastikwettkampf! Der TV Inkwil erreicht den dritten Rang und

darf die Bronzemedaille in Empfang nehmen. Es ist bis heute die einzige Teilnahme an solchen Meisterschaften. In unserem Verein soll ja nicht bloss die Leistung, vielmehr auch die Freude am Turnen zum Zug kommen. Denn ohne zusätzliches Training ist der Erfolg an Schweizermeisterschaften nicht mehr möglich.

*Siegerehrung an den Schweizer
Meisterschaften in Uster
(3. Rang Gymnastik B)*



1987 erhalten die Turner am Bernischen Kantonturntest in Biel mit 117,25 Punkten eine Traumnote. Es ist erst das zweite Mal, dass unsere Sektion die «Schallgrenze» von 117 Punkten überbieten kann. Am letzten Eidgenössischen reichten diese Punkte nur zum 18. Rang, in Biel aber dürfen die Inkwiler einen wohlverdienten



Kantonturnfest Biel 1987

Spitzenrang feiern. Zum zweiten Mal fahren die Turner nach Seewen und unterhalten dort mit ihren Vorführungen das Publikum. Immer wieder gelangt der Verein mit Neuerungen an die Öffentlichkeit. Dieses Jahr laden die Turner zum Racletteabend in der Turnhalle ein. Noch lange «erzählt» der Käsegeruch von einem gelungenen Abend.



Nostalgie-Turnfahrt ins Emmental

Im Jahr 1988 machen sich die Turner auf, das Emmental und das Entlebuch auf altväterische Art zu erleben. Leider ist Petrus nicht ganz einverstanden und beschert uns zwei Regentage. Die Turner lassen sich allerdings nicht verdrriessen. Angezogen wie anno dazumal wandern sie fröhlich durch den Regen.

Auch 1989 lassen sich die Resultate sehen! Der zweite Rang am Solothurnischen Kantonalen in Egerkingen bildet den turnerischen Höhepunkt dieses Jahres. Zum ersten Mal organisiert der Turnverein einen Ehrenmitgliedertag. Von den 18 Ehrenmitgliedern erscheinen doch deren 14. Sogar unser letztes Gründungsmitglied, Otto Ingold aus Küsnacht, ist nach Inkwil gereist.



Ehrenmitgliedertreffen

Mit dem Spatenstich für die neue Mehrzweckhalle von Inkwil neigt sich ein Stück Vereinsgeschichte dem Ende entgegen. Zum letzten Mal findet der Unterhaltungsabend im Saal des Restaurants Bahnhof statt. Die Damenriege und der Turnverein zeigen einen Querschnitt durch die vergangenen Zeiten. Ob wir wohl noch einmal wehmütig an die engen Platzverhältnisse im «Bahnhof» zurückdenken werden?

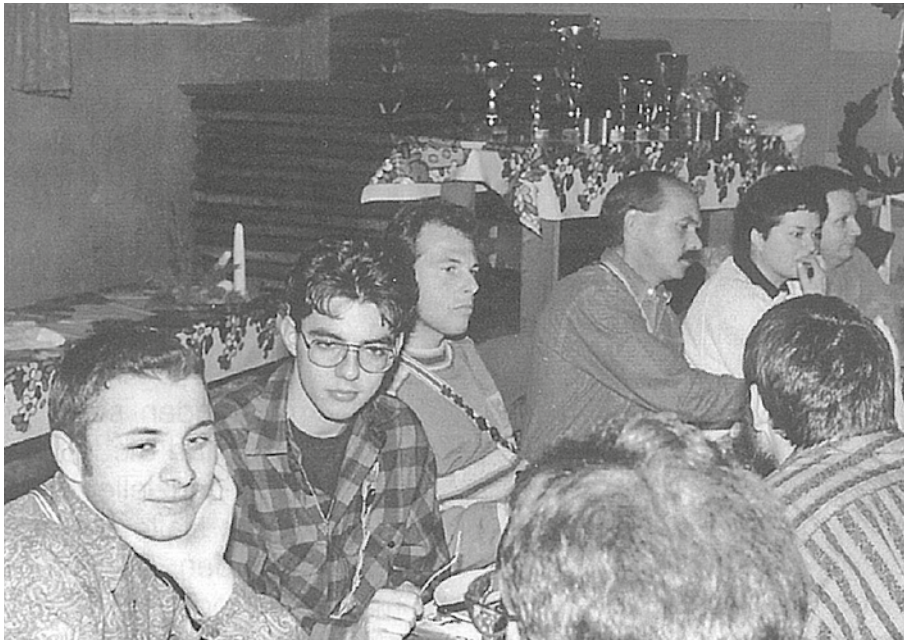


*Stimmung am letzten
Unterhaltungsabend im Saal des
Restaurant Bahnhof*

Im Jahr 1991 ist wieder ein Eidgenössisches Turnfest fällig. Luzern drängt sich als Festort geradezu auf, feiert die Eidgenossenschaft ja schliesslich das 700-Jahr-Jubiläum. Die 115,63 Punkte vermögen unsere verwöhnten Turner nicht gerade zu begeistern. Die Männerriege feiert ihr 10jähriges Jubiläum auf originelle Weise. In der Turnhalle riecht es nicht nach Schweiss oder gar nach Käse, nein, Spaghettiplausch ist angesagt. Auf Ende Jahr tritt Ueli Lanz als Oberturner zurück.

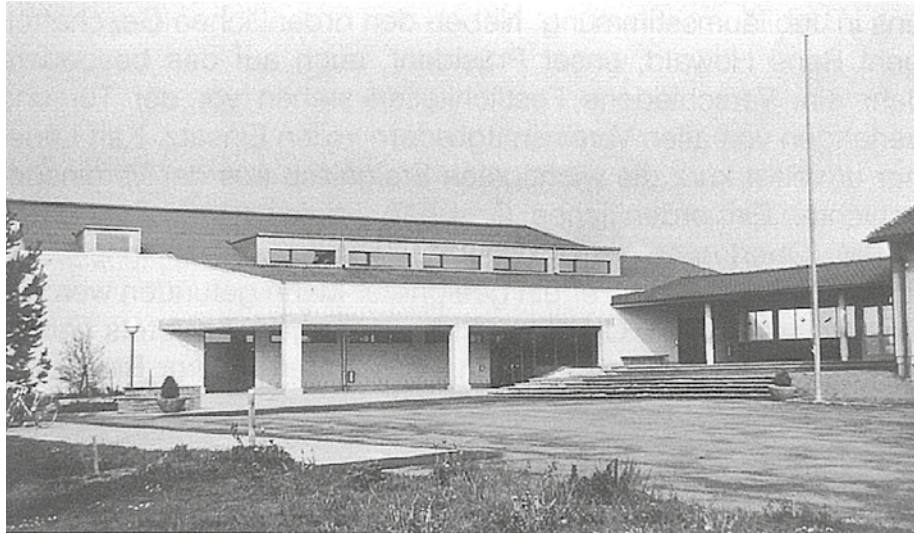
1992 Das Jubiläumsjahr

Mit der Hauptversammlung nimmt auch das Jubeljahr seinen Anfang. Der Saal des Restaurants Bahnhof ist festlich geschmückt. Beide Vereinsfahnen, alle Auszeichnungen und die verschiedenen Turntenues schmücken den Raum und bringen uns in Jubiläumsstimmung. Neben den ordentlichen Geschäften geht René Howald, unser Präsident, auch auf das besondere Jahr ein. Verschiedene Festlichkeiten stehen vor der Tür und verlangen von allen Vereinsmitgliedern vollen Einsatz. Kari Lauener umreisst kurz die wichtigsten Ereignisse aus der Vereinsgeschichte. Ein ordentliches Geschäft ist äusserst wichtig. Ein neuer Oberturner muss gewählt werden. Glücklicherweise konnte in Geri Staubitzer ein geeigneter Mann gefunden werden. Seit 1964 waren die Oberturner merkwürdigerweise stets Leichtathleten, jetzt steht mit Geri ein Kunstturner unserer Riege vor.



*Hauptversammlung 1992
(Der neu gewählte Oberturner
Geri Staubitzer, Dritter von links)*

Gerade rechtzeitig auf unser Jubiläum ist die neue Mehrzweckhalle in Betrieb genommen worden. Alle geniessen die moderne Anlage, kann doch endlich nach der Turnstunde auch geduscht werden. Es ist nur zu hoffen, dass unser Verein auch in der neuen Umgebung gedeiht.



Das neue Mehrzweckgebäude

Jubiläums programm:

11. April Sponsoren lauf
28. Mai Turnfahrt nach Inkwil
28./29. August 75 Jahre TV Inkwil

Momentan können wir mit unserem Verein zufrieden sein. Ein aktiver Vorstand führt den Verein mit Geschick, und die Mitglieder unterstützen seine Bestrebungen. Trotz der finanziellen Belastung, die uns durch die Benützung der neuen Halle entsteht, kann unser Budget ausgeglichen gestaltet werden. Die Turner post bringt uns das Erlebte noch einmal näher und dient als Bindeglied zwischen den verschiedenen Riegen. Die gut geführten Turnstunden werden

rege besucht. In unserem Jubiläumsjahr wollen die Turner am Verbandsturnfest in Burgdorf teilnehmen, und wir hoffen auf ein gutes Gelingen. Das gute Einvernehmen der Dorfvereine zueinander und vorallem die gute Kameradschaft innerhalb unseres Vereins sind gute Voraussetzungen für die Zukunft. Es ist zu wünschen, dass der TV Inkwil weiterhin versuchen wird, den Interessierten ein erschwingliches, sinnvolles Hobby zu ermöglichen.



*Die Aktivsektion im Jubiläumsjahr
ganz vorn v. L.: P. Ingold, P. Menzi,
sitzend v. l.: 8. Urben, G. Ingold,
P. Roth, R. Howald, Ch. Ingold,
B. Witmer, R. Zürcher
stehend v. l.: U. Lanz, H. Weber,
W. Staubitzer, R. Känzig, U. Müller,
G. Aeschlimann, M. Ingold,
R. Ingold
2. Reihe stehend v. l.: D. Müller,
B. Bögli, A. Aeberhard, K. Lauener,
H. Staubitzer, B. Glutz,
W. Gränicher, P. Bögli
hinterste Reihe v. l.: H. Känzig,
M. Wermuth, M. Grossen,
F. Tschäppät, M. Szymanski,
J. Grossen, P. Roth, G. Staubitzer*

Die Ehrenmitglieder 1992 v. l.:
H. Känzig, R. Ingold, H. Staubitzer,
H. Dätwyler, O. Neuhaus,
H. Straub, P. Roth, A. Stohler,
E. Weber, W. Meier, W. Zürcher,
H.J. Ingold, H.R. Minder, H. Lanz,
A. Ramel, H. Dellenbach,
K. Lauener
es fehlen: O. Ingold, M. Am.



Die Jugendriege im Jubiläumsjahr

Präsidenten und Oberturner

Präsidenten

1917	Antener Karl
1918–1920	Ingold Jakob
1921–1924	Gasche Walter
1925–1929	Meier Oskar
1930–1932	Ingold Charles
1933	Ingold Otto
1934–1938	Urben Fritz
1939–1941	Stohler Alfred
1942–1943	Ingold Gottlieb
1944–1945	Lanz Hans
1946	Gerber Alfred
1947	Ingold Werner
1948	Urben Fritz
1949–1953	Steiner Max
1954–1955	Reber Paul
1956–1959	Burri Léon
1960–1962	Kummer Heinrich
1963–1966	Urben Max
1967–1968	Trüssel Hans
1969–1973	Ramel Urs
1974–1983	Ingold Andreas
1984–1987	Arn Markus
1988–	Howald René

Oberturner

1917–1921	Antener Karl
1922–1928	Urben Walter
1929	Ingold Fritz
1930–1934	Lauener Karl
1935–1937	Baumgartner Hans
1938–1939	Lüthi Rudolf
1940–1963	Lanz Hans
1964–1978	Lauener Karl
1979–1984	Wagner Martin
1985–1991	Lanz Ueli
1992–	Staubitzer Gerhard

Ehrenmitglieder

1923	Ingold Jakob †	1951	Lauener Karl †	1979	Lauener Karl
1926	Meier Otto †	1952	Antener Hans †		Meier Willi
	Gasche Walter †		Ingold Otto †		Staubitzer Heiner
1930	Meier Oskar †	1964	Lanz Hans	1984	Ingold Andreas
	Urben Walter †	1965	Dätwyler Hans	1986	Ingold Hansjörg
1939	Lanz Ernst †	1966	Neuhaus Otto	1989	Am Markus
1940	Urben Fritz †	1968	Dellenbach Hans	1991	Roth Paul
	Urben Walter †	1973	Zürcher Walter	1992	Känzig Heinrich
1947	Stohler Alfred	1978	Straub Heinrich		Ramel Armin
1949	Ingold Otto		Weber Ernst		
1951	Ingold Charles †		Minder Hansrudolf		

Besuchte Turnfeste und Anlässe

Jahr	Eidgenössische Turnfeste	Schweizer Meisterschaften	Kantonale Turnfeste
1918			
1919			Lyss
1921			Langenthal
1922	St. Gallen		
1924			Delsberg
1925	Genf		
1926			
1927			Bern
1928	Luzern		
1929			
1930			
1931			Biel
1933			
1936	Winterthur		
1937			
1939			
1941			
1942			Langenthal 121,35
1943			
1945			
1946			Herzogenbuchsee
1947	Bern 142,35		
1948			
1949			Biel 144,2
1950			
1951	Lausanne 144,12		
1952			
1953			Thun 145,058 1. Rang

Jahr	Kantonale Meisterschaften	Verbands/Bezirks Turnfeste	Diverses
1918		Hindelbank	
1919		Wynau	
1921			
1922			
1924			Amtsturntag Inkwil
1925			
1926		Niederbipp	
1927			
1928			
1929		Burgdorf	
1930		Madiswil	
1931			
1933		Wynau	Amtsturntag Inkwil
1936			
1937		Huttwil	
1939		Bärau	
1941		Burgdorf	
1942			
1943		Wangen a. A. 120,5	Amtsturntag Inkwil
1945		Lützelflüh 121,2	
1946			
1947			
1948			Amtsturntag Inkwil
1949			
1950		Bätterkinden 123,3	
1951			
1952		Roggwil 141,8	
1953			

Besuchte Turnfeste und Anlässe

Jahr	Eidgenössische Turnfeste	Schweizer Meisterschaften	Kantonale Turnfeste
1954			
1955	Zürich 144,34		
1956			
1957			Burgdorf 146,224 1. Rang
1958			
1959	Basel 145,16 4. Rang		
1960			
1961			
1962			Bern 146,144 2. Rang
1963	Luzern 145,4		
1964			
1965			
1966			Biel 146,02 1. Rang
1967	Bern 146,6		
1969			
1970			Langenthal
1971			
1972	Aarau 113,82 neue Wertung		
1973			
1974			
1975			Thun 116,26 2. Rang
1976			Grenchen 116,04 1. Rang
1977			
1978	Genf 116,63 7. Rang		
1979			
1980			
1981			Bern 115,78
1982			Biberist 116,422. Rang

Jahr	Kantonale Meisterschaften	Verbands/Bezirks Turnfeste	Diverses
1954		Oberburg	
1955			
1956		Rohrbach 143,44	Amtsturntag Inkwil
1957			
1958		Sumiswald 145,8 1. Rang	
1959			
1960		Aarwangen 145,95 1. Rang	
1961		Kirchberg 147,38 1. Rang	
1962			Amtsturntag Inkwil
1963			
1964		Huttwil 1. Rang	
1965		Langenthal	
1966			
1967			
1969		Bätterkinden 1. Rang	
1970			
1971		Melchnau	
1972			
1973			Utzenstorf VM, Sieg Gerät
1974		Huttwil 115,8 1. Rang	
1975			
1976			HindelbankVM, 1. Gerät+Gymn.
1977	Kirchberg3x2. Rang	Aarwangen 1. Rang 117,35	
1978	Uetendorf 2x Kant.-Meister		
1979	Täuffelen 2x 2. Rang		Koppigen VM, 2x 1. Rang
1980		Lotzwil 115,62	
1981	Münchenbuchsee 2. Gymn.		
1982	Herzogenbuchsee 3x 2. Rang	Kirchberg 116.99 2. Rang	

Besuchte Turnfeste und Anlässe

Jahr	Eidgenössische Turnfeste	Schweizer Meisterschaften	Kantonale Turnfeste
1983			
1984	Winterthur 117.08 18. Rang		
1985			
1986		Uster 3. Rang Gymnastik B	
1987			Frauenfeld 4. Rang Biel 117.25
1988			Landquart 116,33
1989			Egerkingen 116,9 2. Rang
1990			
1991	Luzern 115,63		
1992			

Jahr	Kantonale Meisterschaften	Verbands/Bezirks Turnfeste	Diverses
1983	Worb 2. Gymnastik, 2. Pferd	Roggwil 115,77 3. Rang	
1984			Wasen VM, 2. Gymnastik, 3. Barren
1985	Laufen 2x Kant-Meister		Oberburg VM, 2. Gymn., 3. Barren
1986	Roggwil 2. Gymnastik	Herzogenbuchsee 116,64 2. Rang	
1987			Lotzwil VM
1988	Zollikofen 1. Gymnastik, 2. Pferd		Langenthal VM 1. Gymnastik
1989	Büren 4. Gymnastik		Affoltern VM, 1. Gymnastik, 2. Gerät
1990		Kirchberg 116,45	
1991			RohrbachVM, 1.Gymn., 2.Pf., 3.Ba
1992		Burgdorf 116.67 3. Rang	

